

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —  
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 9.

Einrückungsgebühr:

Die Petitzeile 10 Rp.  
Sendungen franco.

# Berner = Schulfreund.

1. Mai

Dritter Jahrgang.

1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

„Die Bürgschaft“, von Schiller und „des Sängers Fluch“, von Uhland.

Motto: „Gefete, Zeiten, Völker überleben sich mit ihren Werken, nur die Sternbilder der Kunst schimmern in aller Unvergänglichkeit über den Kirchhöfen der Zeit.“ J. Paul.

## I. Ueber Inhalt und Idee.

Schiller und Uhland sind zwei gefeierte Dichter, die in den Reihen der Musensohne wahrlich nicht die letzte Stelle einnehmen! Ihnen verdanken wir eine schöne Zahl der herrlichsten Schöpfungen des poetischen Geistes, Dichtungen, aus denen ein unerschöpflicher Quell höchster und erhabenster Ideen so rein und lauter, so lebendig und farbenfrisch, so mächtig und hinreißend hervorbricht, daß sie dem Leser stets neuen und hehren Genuß bereiten, ihn erquickten, erfreuen und ermuntern. Zu den schönsten und beliebtesten Gedichten der beiden edeln Sängers gehören ohne Zweifel „die Bürgschaft“ und „des Sängers Fluch.“ Komm mit, lieber Leser, wir wollen einen kurzen Gang thun durch diese Bierden der Poesie und einen Augenblick lustwandeln auf den sonnigen Höhen der Ideale.

Schon der bloße Inhalt der beiden Dichtungen ist äußerst anziehend und fesselnd. Mit gespanntester Aufmerksamkeit folgen wir dem Verlauf der Handlungen, welche uns die Bürgschaft zur lebhaftesten Anschauung bringt. Mörös hat durch sein „frevelndes Streben“, die Stadt Syrakus vom Tyrannen zu befreien, das